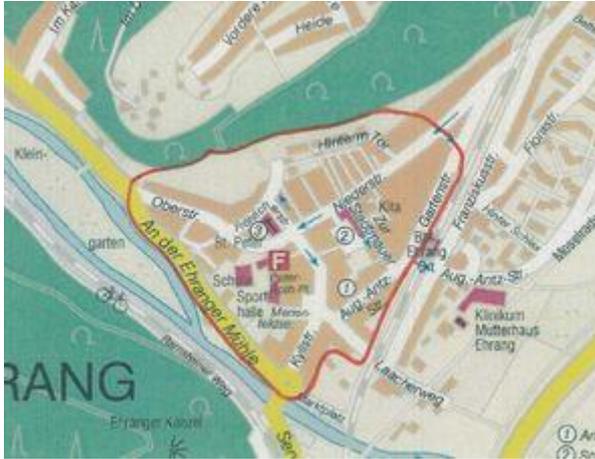


Trier-Ehrang

Eckpunkte/Statistik



Quartiergrenzen Trier-Ehrang

©Quelle: Stadt Trier, Geobasisdaten der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz 2017"

Trier-Ehrang: 1010 Einwohner
 312 Einwohner mit Migrationshintergrund (Stand: 2019)

Seit 1999 ist Trier Ehrang mit wechselnden Phasen im Programm „Soziale Stadt“ und damit das erste Fördergebiet der Stadt Trier, Träger des Quartiersmanagement (QM): Palais e. V.

Erst 2009 (10 Jahre später) wurde zusätzlich ein Quartiersmanagement eingerichtet, das das Sanierungsbüro als Stadtteilbüro übernommen hat. Neben der Vernetzung und dem Austausch der in Ehrang tätigen Vereine und Institutionen liegt der Aufgabenschwerpunkt hier insbesondere in der Förderung der Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit sowie der Öffentlichkeitsarbeit, u. a. durch die regelmäßige Herausgabe der Stadtteilzeitung "Meilenstein".

Die ehemals eigenständige Gemeinde Ehrang wurde 1969 in die Stadt Trier eingemeindet. Im Historischen Ortskern Ehrang, umgeben von Resten der Stadtmauer, bestimmt eine verdichtete, teilweise denkmalgeschützte Bausubstanz das Ortsbild. Die anschließenden Siedlungserweiterungen wurden ab Ende des 19. Jahrhunderts vorgenommen, im Bereich von Ehrang Bahnhof maßgeblich beeinflusst durch die Entwicklungen im Eisenbahnbetrieb. Der Ortsbezirk Quint wurde durch die Eisenhütte geprägt, heute dominiert hier jedoch Wohnbebauung. Nach der Eingemeindung wurden Siedlungserweiterungen vorgenommen, durch neue Wohnquartiere entstand ein zusammenhängendes Siedlungsband mit jedoch sehr heterogenen Baustrukturen. Insgesamt überwiegt im Stadtteil die Wohnfunktion, flankiert durch wohngebietstypische sonstige Nutzungen. Das Hafens- und Gewerbegebiet östlich des Rangierbahnhofs lässt sich siedlungsstrukturell nicht der eigentlichen Ortslage zuordnen, hier überwiegen gewerbliche und industrielle Nutzungen.

Ein Teil der Arbeit des Quartiersmanagements und der Gemeinwesenarbeit in Trier-Ehrang liegt daher einerseits auf den strukturellen Aspekten, wie bspw. „Umwelt und Verkehr“ mit Investitionen in die Sanierung der Häuser, Einrichtungen bzw. die Renovierung der Straßenstruktur im Stadtteilgebiet.

Andererseits liegen zentrale Aspekte des QM auf einem sehr vielfältigen Angebot des gemeinsamen Zusammenlebens und der Stadtteilkultur (z. B. Vereine, Tanz u. Theater, Stadtteilfeste, Kunstprojekte etc.). In dieser Kulturvielfalt finden sich viele Stadtteilbewohner wieder und jede/r hat die Möglichkeit der Beteiligung. Darüber hinaus entwickelten sich viele lokale Angebote aus dem, seit 2015 aktiven, „Arbeitskreis Flüchtlinge“ und den regelmäßigen Treffen des „Runden Tisches“, bei denen alle örtlich relevanten Institutionen aktiv vertreten sind. (Einfügen. AG Image, Menschen verbinden durch Kunst, Ortsbeirat, Stadtteilzeitung Meilenstein, Newsletter, ...

QM macht die Arbeit der GWA mit, der Bedarf ist sehr hoch, da Ehrang ein starker sozialer Brennpunkt ist. Die organisierten Foren in der Stadtteilarbeit bilden eine wirksame Basis zu fruchtbaren aber auch kritischen Diskussionen und Angeboten, wie z.B. Sprachvermittlung, Gesundheitsförderung, die Wohnsituation von Flüchtlingen und nicht zu vergessen die Imageverbesserung des Stadtteils, um nur einige Themen zu nennen. Insbesondere Letzteres beschäftigt viele Ehranger Einwohner und auch Zugewanderte. Trier-Ehrang ist insgesamt wenig touristisch geprägt, weil es oft nur auf der Durchreise ins Stadtzentrum Trier wahrgenommen wird. Durch seine Abseitslage zu Trier profitiert der Stadtteil wenig von der Zugehörigkeit. Für die Einwohner in Ehrang bringt dies zusätzliche infrastrukturelle Planungs- und organisatorische Herausforderungen mit sich.

Für den detaillierteren Weg in die Geschichte und auch in Bezug auf aktuelle Aspekte der Quartiersentwicklung geht es hier entlang:

<https://www.palais-ev.de/unsere-angebote/quartiersmanagement/>

<https://www.trier.de/bauen-wohnen/stadtplanung/soziale-stadt/soziale-stadt-trier-ehrang/>

<http://www.ehrang.de/Baustellen-in-Ehrang/> (Internetseite befindet sich gerade im Umbau!)

Aktuelle Projekte und Bedarfe:

Aktuell beschäftigt sich der JMD im Quartier mit dem Thema eines neuen Lieblingsplatzes (Treffpunkts) für Jugendliche und dem Thema „Urban Gardening“. Hierbei wird gemeinsam ein ehemaliger Wanderrastplatz mit Jugendlichen in Kooperation mit dem Amt „StadtGrün“ der Stadt Trier und dem Quartiersmanagement renoviert. Gleichzeitig schließt sich eine private Grundstücksfläche an diesen Platz an, den die Jugendlichen für sich erobern und gestalten können. Das Projekt beinhaltet zwei große Entwicklungsbausteine: Zunächst die vorbereitenden Arbeiten in diesem Jahr und dann ab Frühjahr 2020 für die konkrete Umsetzung mit Sitzgelegenheiten, einem Unterstand bei schlechtem Wetter, eine kleine

Rampe für MTBs. Das restliche umgebende Gelände soll dann für Pflanzungen verwendet werden. Insgesamt sind dies etwa 200 m² die zur Gestaltung zur Verfügung stehen. Im Sinne eines Patenschaftsprojektes wird dafür geworben auch nach Abschluss der Mikroprojektphase eine weitere Pflege des Geländes und Erhaltung der gestalteten Plätze und des Gartens zu sichern. Das Projekt wird vom örtlichen Jugendtreff unterstützt und von der näheren Anwohnerschaft mit Interesse verfolgt. Voraussichtlich soll noch gegen Ende dieses Jahres ein Kunstprojekt mit einem örtlichen Künstler zur weiteren Gestaltung des Wanderrastplatzes begonnen werden, das auch im Gesamtkonzept eingebunden sein wird.